Bildfolge zum Aufbau des

Gemeindezentrums

der evangelischen Friedensgemeinde Eisenhüttenstadt,

dem Gemeindekirchenrat überreicht am Tage der Einweihung

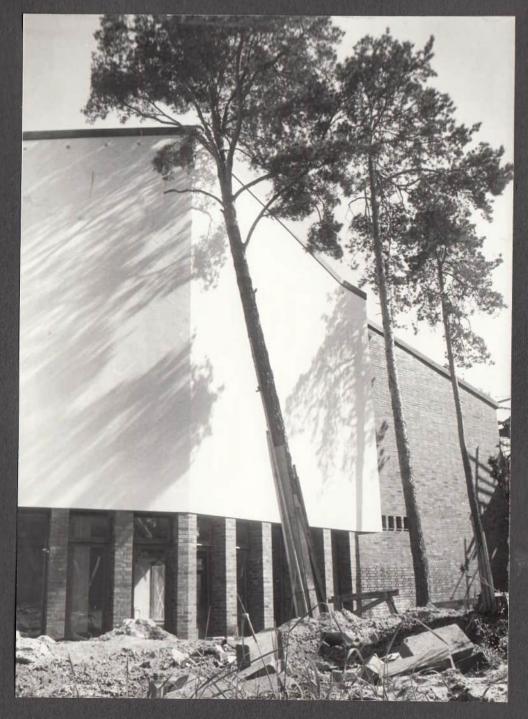
mit herzlichen Glück- und Segenswünschen für die evangelische Friedensgemeinde und alle Christen Eisenhüttenstadts

vom Bezirksvorstand Frankfurt (Oder) der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands.

Heinz Gulich

Bezirksvorsitzender

Eisenhüttenstadt, am 31. Mai 1981



Bereits Monate vor seiner Einweihung

zeichnete sich die Fertigstellung des Gemeindezentrums deutlicher ab.

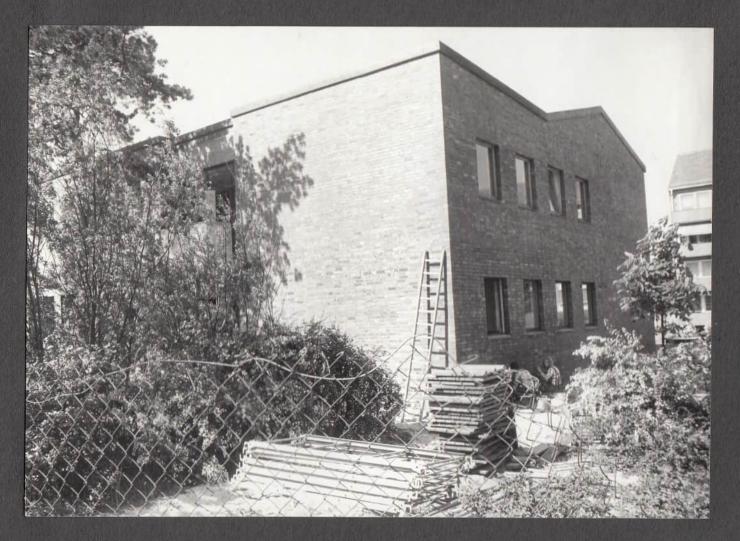
> Das Bauwerk wurde von Werktätigen des VEB Stadtbaubetriebes Eisenhüttenstadt, des VEB Tiefbau und weiteren Baufirmen dieser Stadt, so der Stahlbaufirma Hermann Schonka, von der die Dachkonstruktion stammt, errichtet.

Bauleiter: Kirchenoberbaurat

Dipl.-Ing. Werner Richter

Architekt: Horst Göbel

Gesamtverantwortlich für den Auf- und Ausbau war das Kirchliche Bauamt Berlin.

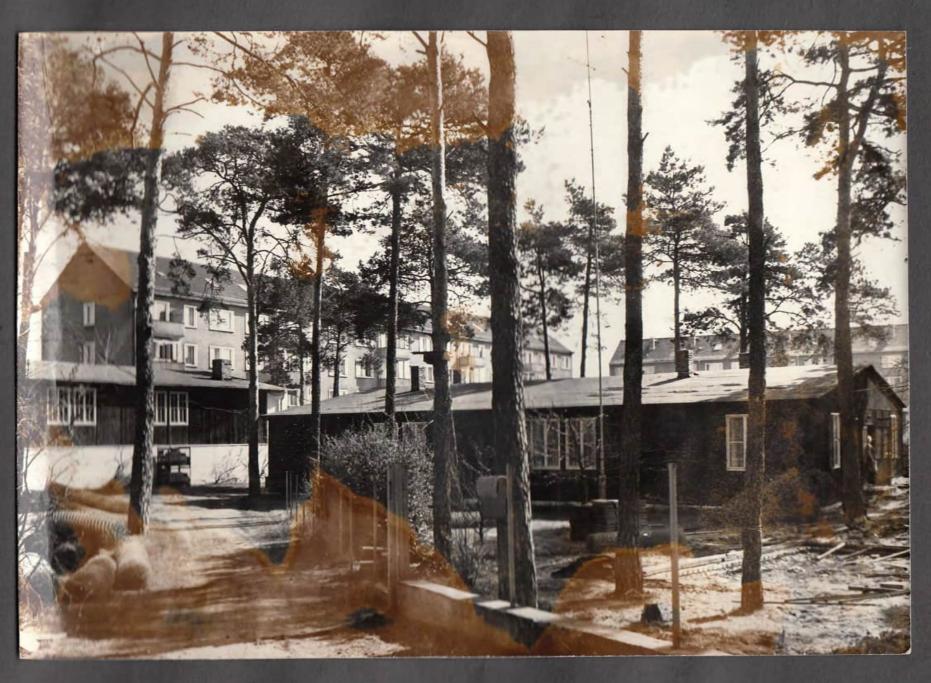


Fast 25 Jahre hatte auf dem gleichen Gelände eine schlichte Kirchbaracke der evangelischen Friedensgemeinde für Gottesdienst und Veranstaltungen gedient ...



Als im Jahre 1950 damit begonnen wurde, in der Nähe von Fürstenberg an der Oder ein Hüttenwerk zu errichten, entstand hier eine neue Stadt. Seit 1961 mit dem alten Fischerstädtchen Fürstenberg und der Gemeinde Schönfließ unter dem Namen "Eisenhüttenstadt" vereinigt, gehört sie heute mit ihrem Bandstahlkombinat "Hermann Matern" zu den Industrieschwerpunkten unseres Landes und zählt inzwischen fast 50 000 Einwohner. Damals, vor über 30 Jahren, waren es freilich weniger. Aber die neue Stadt wuchs rasch, und zu den Erbauern des Eisenhüttenkombinates Ost und der Stadt selbst gehörten auch Christen; Gemeinden sammelten sich, und für die sich bildende evangelische Gemeinde entstand das Bedürfnis nach einem eigenen Gottesdienst- und Versammlungsort. Es gab einige Zwischenlösungen - ein Wohnwagen, dann ein Zelt -, bis schließlich am Erntedanksonntag 1954 die evangelische Friedensgemeinde (wie sie sich bald darauf benannte) das erste Mal in einem festen Gebäude Gottesdienst feierte - eine schlichte Baracke, auf etwas erhöhten Seitenwänden aufgerichtet, mit ebenso anspruchsloser Gestaltung wie Ausstattung.

Für so manches Eisenhüttenstädter Gemeindeglied war es "seine" Kirche geworden, mit der ihn vieles verband. Hier feierte die Gemeinde ihre Gottesdienste, hier kam man zu größeren Veranstaltungen zusammen, hier war getauft, konfirmiert, getraut worden ... Daneben enthielt eine zweite Baracke einige Räume für Unterricht und Zusammenkünfte sowie die Wohnung des Pfarrers. So hat denn das neue Gemeindezentrum eine bereits über fünfundzwanzigjährige Geschichte ...





Zu den Objekten des Sonderbauprogramms des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, das im Zusammenhang mit der Begegnung zwischen dem Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, und dem Vorstand der Konferenz der Evangelischen Kirchen-leitungen vom 6. März 1978 vereinbart worden war, gehörte auch der

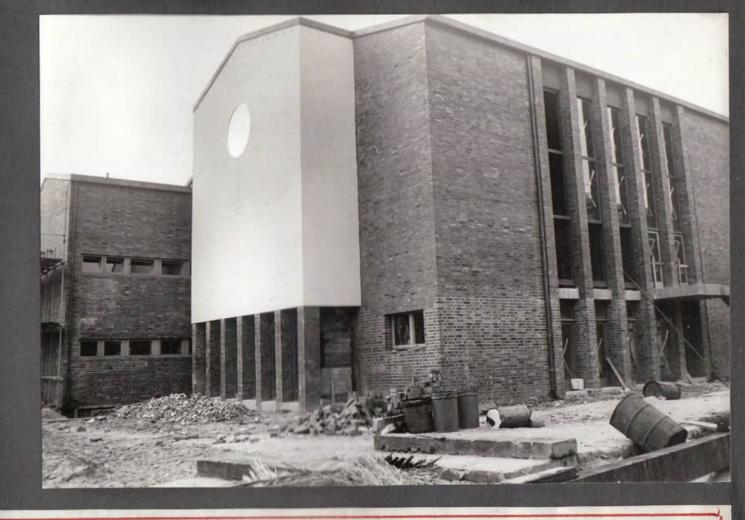
Kirchneubau in Eisenhüttenstadt

für die evangelische Friedensgemeinde. Die

Grundsteinlegung

dazu fand am 12. November 1978 statt. Dabei sagte Bischof Dr. Albrecht Schönherr:

"Gegen die Meinung mancher Leute, daß
Kirche ohne Zukunft sei, bedeutet ein
solcher Bau, daß es mit der Gemeinde Jesu
Christi weitergehen wird. Wir bauen mit
Hoffnung! Das ist der entscheidende Baustoff, den wir einzufügen haben."



Der Aufbau des Gemeindezentrums begann zügig. Bereits nach einem Jahr, am 14. November 1979, konnte das

Richtfest

gefeiert werden.



Das Bauwerk am 14. November 1978





Bilder vom

Richtfest





"Bringe uns, Herr, zu dir zurück,

daß wir wieder heimkommen"
unter dieses Losungswort der Brüdergemeine am 14. November 1979
stellte Pfarrer Heinz Bräuer seine Ansprache beim Aufziehen der
Richtkrone.



Zum Richtfest waren neben Gemeindegliedern und Bauleuten zahlreiche Gäste aus dem kirchlichen und aus dem gesellschaftlichen Leben gekommen.







Den Richtspruch sprach Herr Hermann Schonka. Darin hieß es unter anderem:

"Wir danken Gott und bitten ihn, daß er durch seine Güte den Bau dies' Hauses fernerhin vor Unglück stets behüte!" Bei einem zünftigen Eisbeinessen, zu dem sich Bauleute, Gemeindeglieder und Gäste in der HO-Gaststätte "Aktivist" zusammenfanden, war Gelegenheit, sich des bisher Erreichten zu freuen.

Bilder vom geselligen Beisammensein zum Richtfest am 14. November



Architekt Horst Göbel (rechts)
im Gespräch mit Bauleuten









Pfarrer Heinz Bräuer, Vorsitzender des Gemeindekirchenrates der evangelischen Friedensgemeinde, spricht Worte des Dankes



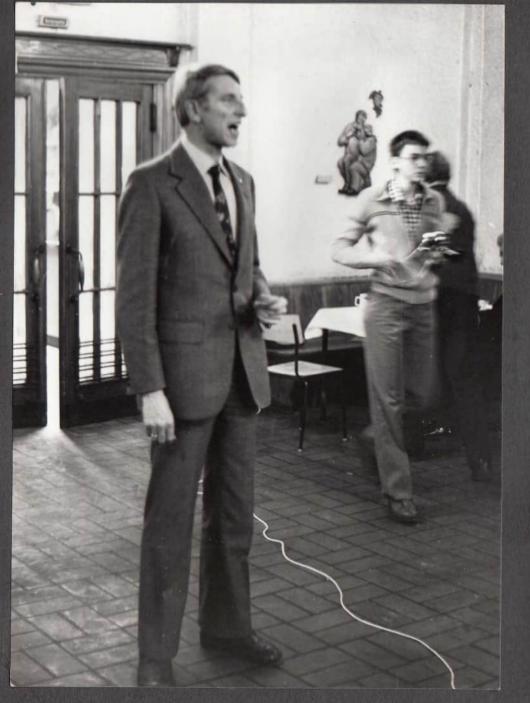


Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Frankfurt (Oder) der CDU, Heinz Gulich, und Superintendent Walter Delbrück, Wilhelm-Pieck-Stadt Guben, im Gespräch





Superintendet Walter Delbrück bei seinem Grußwort



CDU-Bezirksvorsitzender Heinz Gulich überbrachte den Gemeindegliedern und Bauleuten herzliche Glückwünsche. In seiner Rede hob er hervor, daß dies der erste Kirchbau im Rahmen des Sonderbauprogramms des DDR-Kirchenbundes ist, der gegenwärtig im Bezirk Frankfurt verwirklicht werde und der - wie er mit Befriedigung feststelle - gute Fortschritte mache, Dieser Kirchneubau zeige auch, wie ernst es dem sozialistischen Staat mit jener Entwicklung sei, die in der Begegnung vom 6. März 1978 ihren Ausdruck gefunden habe



Unter den Gästen der Bezirksvorsitzende der CDU



Zu den Gästen, die der evangelischen Friedensgemeinde ihre Glückwünsche überbrachten, gehörte auch der Stellvertreter des Oberbürgermeisters für Inneres des Stadtkreises Eisenhüttenstadt, Rudolf Piotraschke.

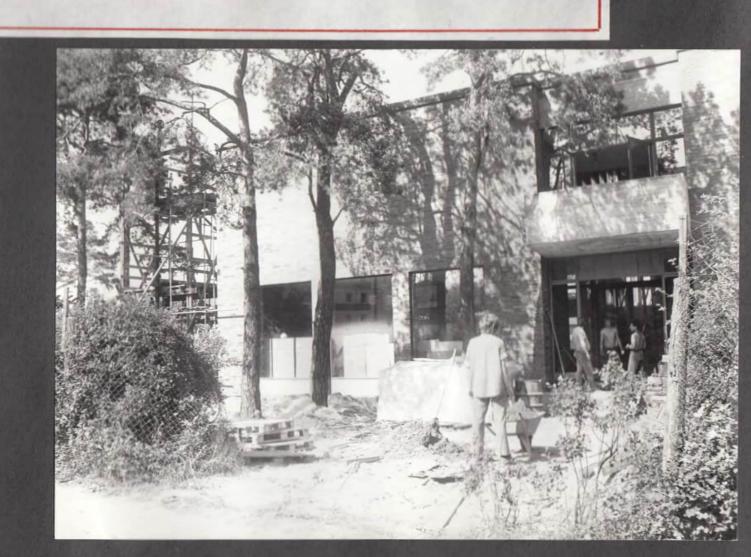


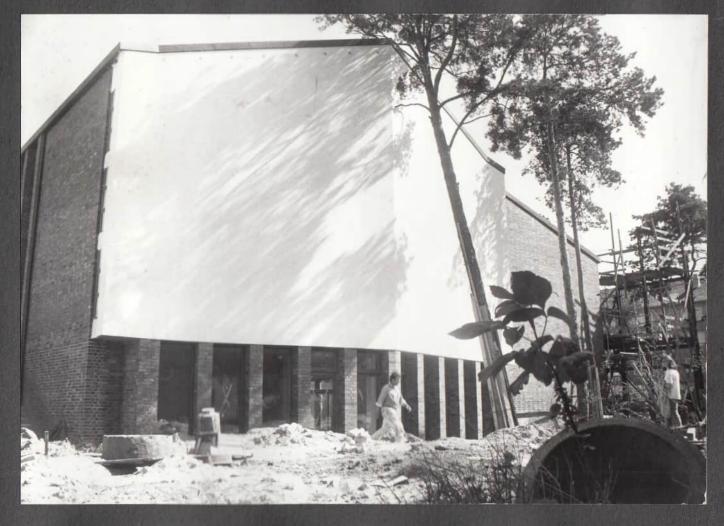


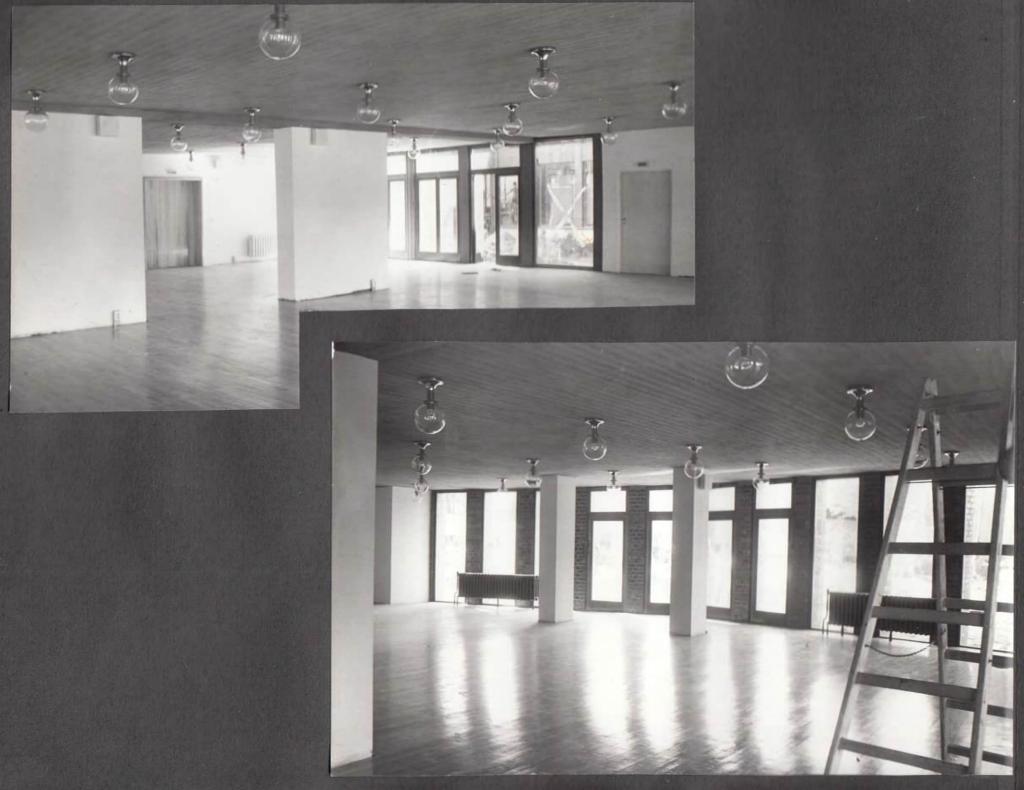


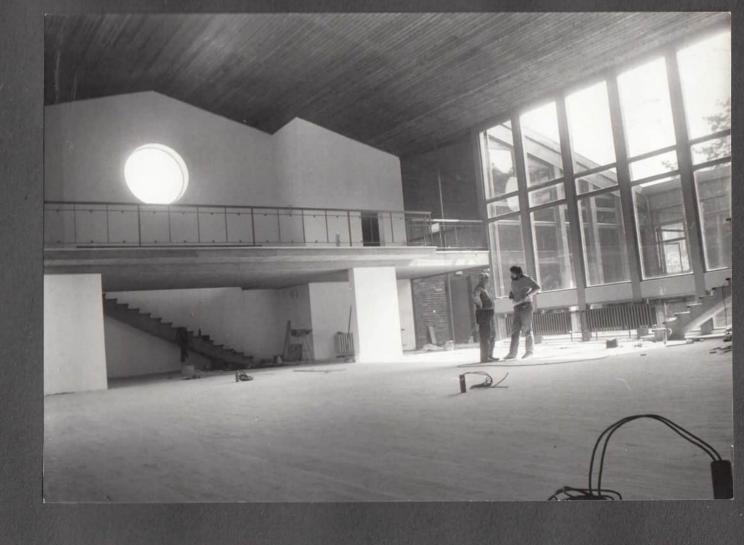
Kirchenoberbaurat Werner Richter (oben), der Bauleiter, ist mit dem Stand der Bauerbeiten recht zufrieden ... Nach dem Richtfest folgte die Phase des weiteren Aufbaus und vor allem des Ausbaus.

Bilder vom Bauzustand des Gemeindezentrums Anfang Mai 1981 - nur wenige Wochen vor seiner Einweihung.









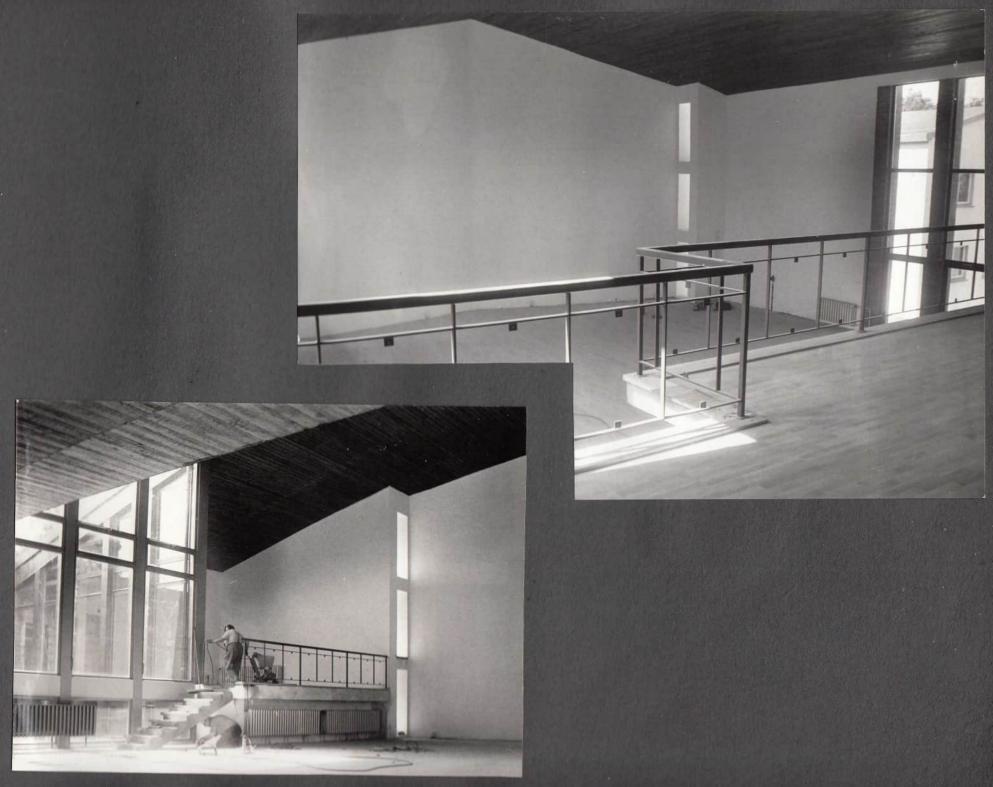
Die Arbeiten zur Fertigstellung des Kirchsaals stehen vor ihrem Abschluß







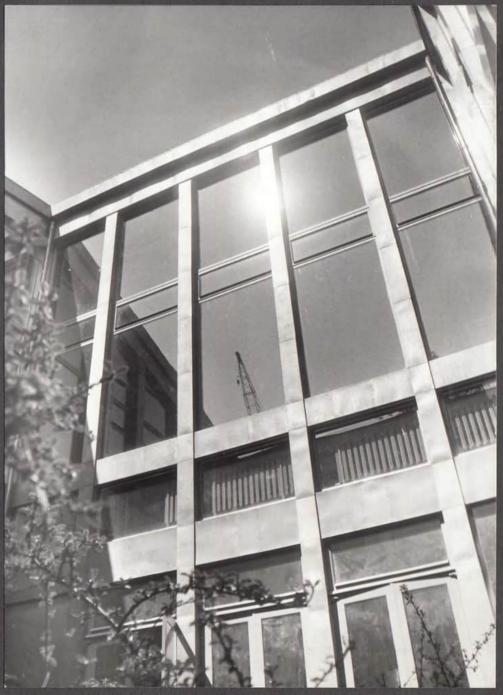






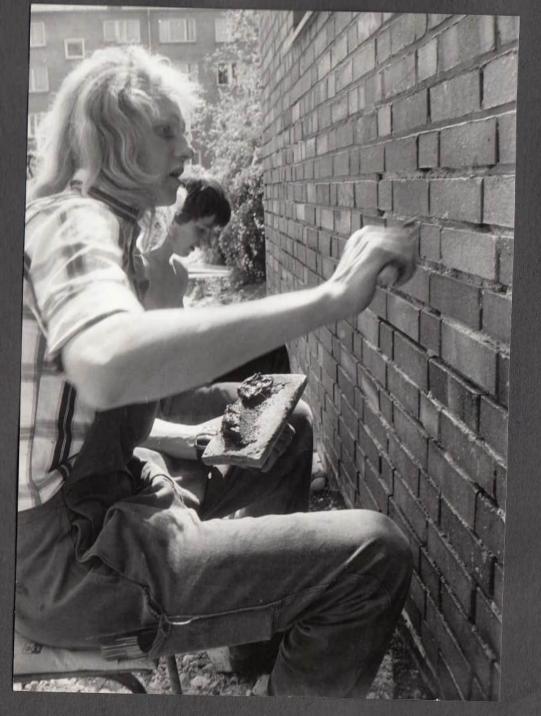
Reizvoller Blick in das Atrium





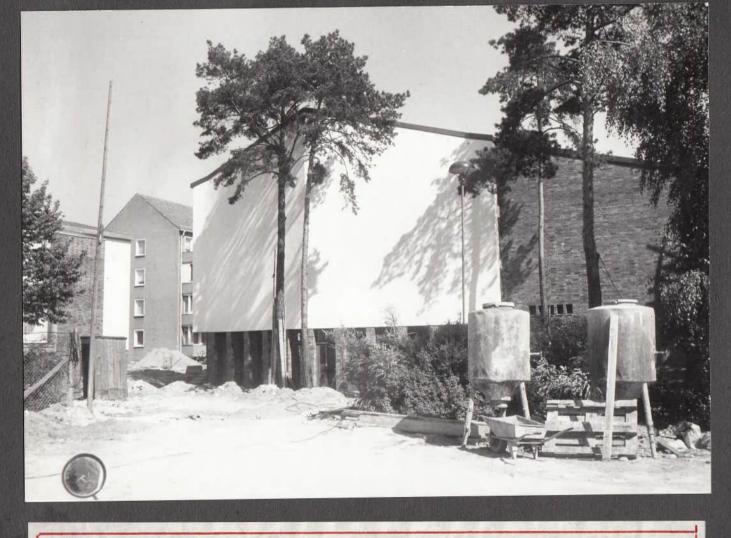


Zum Komplex des Gemeindezentrums gehört auch das Pfarrhaus



Fleißige Hände vollenden das Werk ...



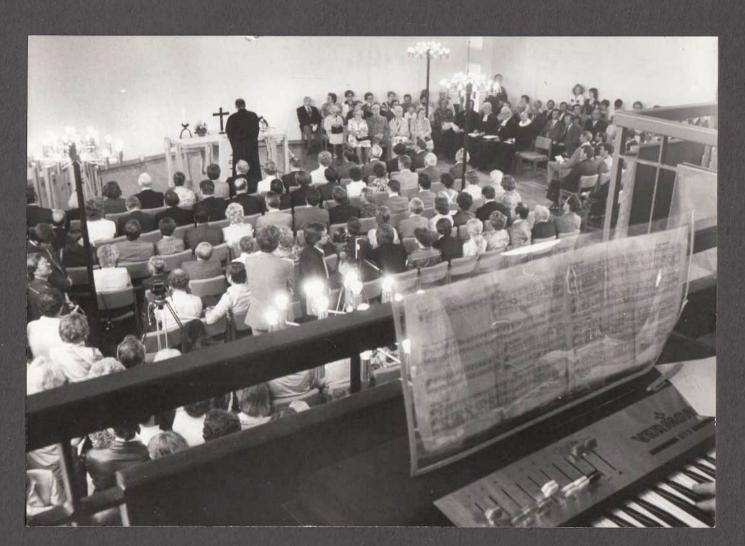


Einen Monat vor der Einweihung

noch ein Bauplatz

Festgottesdienst zur

des Gemeindezentrums am Sonntag, dem 31. Mai 1981





Fotos: Dietrich Wilhelm (48)

Werner Hahn (2) Joachim Ramelow (1)

Text: Joachim Winter

Christlich-Demokratische Union

Deutschlands,

Bezirksvorstand Frankfurt (Oder)

1200 Frankfurt (Oder),

Dr.-Otto-Nuschke-Straße 27 a